

Arbeitsblatt: Gefahren im Netz

Aufgabe 1:

Lies dir folgende Geschichte durch:

Riana geht in die dritte Klasse. Sie darf jeden Morgen alleine zu Fuß zur Schule gehen, da ihre Schule gleich um die Ecke ist. Als sie am Mittwoch wie immer zur Schule startet, wird sie von einem jungen Mann angesprochen. Er erzählt ihr, dass er ihre Tante gut kennt. Das Mädchen unterhält sich mit ihm und sagt ihm, wie sie heißt und wo sie genau wohnt.

Außerdem fragt der junge Mann, ob er ein Foto von sich und Riana machen dürfe und ob sie sich mal wieder treffen könnten.

Wie findest du Rianas Verhalten?

Riana ist nicht vorsichtig genug. Sie sollte sich nicht mit dem jungen Mann unterhalten, da sie ihn nicht kennt. Außerdem kann sie nicht sicher sein, dass er ihre Tante gut kennt. Dies könnte nur eine Ausrede des jungen Mannes sein, um ihr Vertrauen zu gewinnen. Auf keinen Fall darf Riana einwilligen, dass der Mann ein Foto von ihr macht. Er könnte dieses Foto über das Internet an andere verbreiten.

Aufgabe 2:

Schon im Kindergarten lernen Kinder, dass man sich nicht mit Fremden unterhalten soll.

Das gilt natürlich auch für das Internet. Dort gibt es ebenfalls Möglichkeiten, sich mit Fremden zu unterhalten, beispielsweise über einen Chat. Da man die Person beim Chatten nicht sieht, weiß man nicht, mit wem man es zu tun hat. Deshalb ist es wichtig, dass man seine persönlichen Daten nicht preisgibt.

Kreuze an, welche Daten du nicht weitergeben solltest:

- Telefonnummer
- Lieblingsessen
- Straße und Hausnummer
- vollständiger Name
- Geburtsdatum
- Name deines Haustiers
- Namen deiner Nachbarn

So wird aus dem Spruch „Gehe nicht mit Fremden mit“ „Chatte nicht mit Fremden“.

Arbeitsblatt: Informationssuche im Netz

Immer mehr Menschen nutzen das weltweite Netz. Sie tauschen sich mit anderen aus, teilen Informationen, schauen sich Musikvideos an oder informieren sich.

Wenn wir Informationen im Internet suchen, verwenden wir sogenannte Suchmaschinen. Das sind Internetseiten, auf denen man Suchbegriffe eingeben kann. Die bekannteste Suchmaschine ist Google.



Da, wo das Lupensymbol erscheint, kann man den gesuchten Begriff eintippen oder einsprechen. Das Problem bei der Informationssuche ist oft, dass man zu einem Suchbegriff viele Ergebnisse bekommt. Sucht man beispielsweise nach dem Begriff „Igel“, bekommt man ungefähr 22 300 000 Suchtreffer angezeigt (Stand: 13.01.2022).

Aufgabe 1:

Vor allem für Kinder ist es wichtig, dass sie genau die Ergebnisse bekommen, die sie benötigen. Deshalb gibt es für Kinder spezielle Suchmaschinen.

Im Film werden drei Vorteile genannt, warum Kinder Informationen mithilfe von Kindersuchmaschinen suchen sollten. Schreibe sie auf.

- Es sind Seiten, die für Kinder geeignet sind.
- Es sind Seiten, die Kinder gut verstehen.
- Es sind Seiten, die für Kinder interessant sind.

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



Aufgabe 2:

Im Film werden drei gute Kindersuchmaschinen genannt. Weißt du noch, welche es sind?

- fragFINN.de
- Blinde-Kuh.de
- Helles-Koepfchen.de

Aufgabe 3:

Wähle eine dieser Suchmaschinen aus und schau sie dir einmal genauer an. Was kannst du dort alles machen? Kreuze an und ergänze, falls nötig.

Individuelle Lösungen, je nach ausgewählter Suchmaschine

Aufgabe 4:

Vergleiche die drei Suchmaschinen. Finde Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Die Klasse kann in drei Gruppen aufgeteilt werden (jede Gruppe beschäftigt sich mit einer Suchmaschine), eventuell auch als Einzelarbeit, beispielsweise in Form einer Hausaufgabe möglich.

Die Angebote auf den Suchmaschinenseiten ändern sich immer wieder, weswegen keine Lösungen zu dieser Aufgabe erstellt wurden. Allerdings kann man festhalten, dass die Gemeinsamkeiten überwiegen und sich die Suchmaschinen kaum voneinander unterscheiden.

Arbeitsblatt: Fragen zum Film

Aufgabe 1:

Die beiden Freundinnen Sofie und Lara besuchen sich gerne gegenseitig, um miteinander zu spielen.

Wie können sich die beiden unterhalten, wenn es mal nicht möglich ist, sich zu treffen?

Möglichkeit 1: Sie können telefonieren.

Möglichkeit 2: Sie können chatten.

Aufgabe 2:

Im Kapitel „Online unterhalten und schreiben“ werden fünf Begriffe buchstabenweise eingeblendet. Notiere sie.

Begriff 1: online

Begriff 2: Messenger

Begriff 3: Chat

Begriff 4: plaudern

Begriff 5: quatschen

Aufgabe 3:

Was bedeuten diese Begriffe? Versuche, sie zu erklären.

Das Wort „online“ ist Englisch und besteht aus den Worten „on“ (= auf) und „line“ (= Leitung). Es bedeutet „in der Leitung“, also sinngemäß „im Netz“ sein. Das heißt, man ist mit dem Internet verbunden und kann es nutzen. Das Gegenteil wäre „offline“.

„Messenger“ heißt aus dem Englischen übersetzt „Bote“. Es handelt sich bei Messenger-Diensten um Programme, mit deren Hilfe man kommunizieren, also zum Beispiel Nachrichten schreiben kann. Es kann sich dabei um Apps handeln, die nur diese Funktion haben. Messenger-Dienste können aber auch in anderen Apps oder auf Internetseiten integriert sein.

„Chat“ ist ebenfalls Englisch und bedeutet „plaudern“. Ein Chat ist also eine Kommunikation oder eine Unterhaltung über das Internet – man könnte auch sagen, man plaudert oder quatscht im Internet.

Aufgabe 4:

Nenne mögliche Nachteile, die das Chatten haben kann. Fallen dir auch Vorteile ein?

Nachteile	Vorteile
Man weiß nicht immer, mit wem man chattet.	Man kann Informationen schnell austauschen.
Informationen sind nicht unbedingt sicher.	Man kann viele Personen auf einmal erreichen.
Es kommt schneller zu Beleidigungen und/oder Belästigungen als in einer „normalen“ Unterhaltung, weil die Hemmschwelle niedriger ist.	Man kann mit Leuten kommunizieren, die weit weg sind.
Vermehrter Kontakt im Internet führt häufig zu reduziertem Kontakt außerhalb des Chats.	Man findet in themenbezogenen Chats viele Informationen und Gleichgesinnte.

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



Aufgabe 5:

Welche wichtige Regel gilt für dich beim Chatten?

Da du noch ein Kind bist, musst du immer erst deine Eltern um Erlaubnis fragen, bevor du dich im Internet bewegst.

Aufgabe 6:

Ab welchem Alter darfst du WhatsApp benutzen?

12

14

16

WhatsApp ist ein sogenannter Messenger. Welche Messenger werden im Film noch erwähnt?

Snapchat

Threema

Telegram

Arbeitsblatt: Auch im Netz gelten Regeln

Aufgabe 1:

Wo brauchst du überall ein Passwort?

- für das Smartphone oder Tablet
- für den Computer
- für das heimische WLAN

Aufgabe 2:

Warum brauchst du überhaupt ein sicheres Passwort?

Wenn ich kein sicheres Passwort auf einem Endgerät benutze, kann es leicht passieren, dass Fremde Zugriff auf meine persönlichen Daten haben.

Aufgabe 3:

Viele Menschen vergeben Passwörter, die zu einfach sind. Hast du eine Idee, nach welchen Kriterien sie ihr Passwort wählen?

- Sie nehmen ihre Geburtsdaten, zum Beispiel ihr Geburtsjahr.
- Sie wählen den Namen eines Prominenten.
- Sie nehmen den eigenen Vor- und Nachnamen.
- Sie vergeben den Namen ihres Haustiers.

Aufgabe 4:

Ein sicheres Passwort besteht aus Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen.

Kennst du Groß- und Kleinbuchstaben? Schreibe sie hier auf.

Kleinbuchstaben: a, b, c, d, e, f, g ...

Großbuchstaben: A, B, C, D, E, F, G ...

Auf die Plätze, fertig ... Maus!

www.didactmedia.eu © 2022

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



Welche Ziffern kennst du? Notiere sie.

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

Was ist ein Sonderzeichen? Füge Beispiele hier ein. Schau gegebenenfalls auf der Tastatur eines Smartphones nach.

Sonderzeichen sind zum Beispiel / & % \$ § “ ! = ? *

Aufgabe 5:

Überlege dir ein sicheres Passwort und schreibe es hier auf. Es soll acht Zeichen haben.

m	A	i	7	1	0	=	A
---	---	---	---	---	---	---	---

Aufgabe 6:

Wenn du online unterwegs bist, dir beispielsweise Videos im Internet anschaust oder mit anderen Kindern chattest, musst du Regeln beachten. Es ist so ähnlich wie im Straßenverkehr oder in der Schule.

Eine wichtige Regel lautet: *Es gibt ein Recht am eigenen Bild.*

Dies bedeutet, dass du Fotos anderer Personen nicht einfach weitergeben darfst. Du musst das abgebildete Kind um Erlaubnis fragen.

Diese Regel gilt auch umgekehrt: Niemand darf ohne dein Einverständnis Fotos von dir verschicken oder veröffentlichen.

Kennst du noch weitere Regeln beim Surfen im Internet? Schreibe sie hier auf:

Regel: Schütze deine persönlichen Daten.

Regel: Beleidige oder beschimpfe niemanden über das Internet bzw. über Chats.

Regel: Chatte nicht mit unbekanntem Personen und nimm keine Freundschaftsanfragen an, wenn du die Person nicht kennst.

Regel: Nutze Kindersuchmaschinen, wenn du im Internet nach Informationen suchst.

Regel: Überlege dir genau, was du über das Internet verbreitest.

Auf die Plätze, fertig ... Maus!

www.didactmedia.eu © 2022

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



- Regel: Denke an das Urheberrecht. Filme oder Musikstücke darfst du nicht einfach weitergeben, ohne die Urheberin oder den Urheber zu fragen.
- Regel: Das Internet kann süchtig machen. Halte dich an vereinbarte Nutzungszeiten.
- Regel: Überall im Internet lauern Kostenfallen. Sei dir dessen bewusst.

Es handelt sich hier um Lösungsvorschläge. Weitere Regeln können ergänzt bzw. ersetzt werden.

Deine Eltern können dich unterstützen, damit du die Regeln im Umgang mit Internet, Smartphone und Co. besser einhalten kannst.

Zum Beispiel können deine Eltern mit dir einen Mediennutzungsvertrag abschließen.

Wertvolle Infos zu dem Thema findest du hier: www.mediennutzungsvertrag.de

Geh doch mal auf diese Seite und stelle dir einen eigenen Mediennutzungsvertrag zusammen. Hier findest du auch wichtige Regeln im Umgang mit dem Internet.

Arbeitsblatt: Apps, Messenger und Co.

Aufgabe 1:

Gruppenarbeit: Teilt euch in Gruppen ein. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer der unten stehenden Internetseiten und stellt diese den anderen Kindern der Klasse vor.

Dazu könnt ihr zum Beispiel ein Plakat erstellen.


Die Internetseiten bieten viele Informationen zu ganz unterschiedlichen Themen.

Ihr sollt euch bei der Gruppenarbeit fragen, welche Tipps die Seiten für den Umgang mit Apps geben. Worauf solltet ihr achten, und worauf sollten eure Eltern achten?

www.klick-tipps.net

Auf dieser Seite werden sichere Apps für Kinder vorgestellt. Jeden Monat findet man eine andere App.

www.klicksafe.de

Unter der Kategorie  findet man verschiedene Apps, bewertet nach verschiedenen Bereichen.

www.handysektor.de

Im Untermenü „App“ findet man Testberichte zu Apps samt Bewertungskategorien.

Kinder müssen wissen, dass sie ihre Eltern oder andere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner hinzuziehen sollten, wenn sie im Umgang mit einer App unsicher sind, Dinge nicht verstehen oder Fragen haben.

Es ist vor allem die Aufgabe der Eltern, zu vermeiden, dass problematische Apps in die Hände von Kindern gelangen.

Tipps für Eltern:

- Eltern können Apps installieren und diese vorab testen, bevor sie von den Kindern genutzt werden.
- Eltern können die Kinder im Umgang mit Apps begleiten

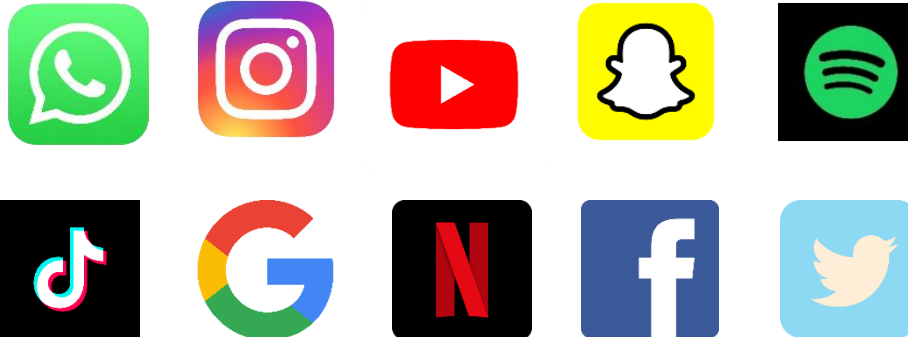
Auch ist es sinnvoll, dass sich die Eltern regelmäßig über Apps informieren. Das kann zum Beispiel über die oben genannten Internetseiten geschehen.

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



Aufgabe 2:



Das sind Apps, die im Moment beliebt bei Kindern und Jugendlichen sind. Es handelt sich dabei vor allem um Apps, über die man mit anderen kommunizieren und sich über deren Aktivitäten informieren kann.

Was denkst du: Welche der im Bild aufgeführten Apps sind für Kinder geeignet – und welche eher nicht? Begründe deine Aussage.

Individuelle Lösungen

Suche dir eine App aus und beschreibe genauer, wozu sie nützlich ist und was jemand, der sie benutzt, beachten sollte.

Individuelle Lösungen

Kinder sollen dafür sensibilisiert werden, dass manche Apps problematisch hinsichtlich des Datenschutzes etc. sind. Auch ist es sinnvoll, Kindern nahezubringen, dass manche Apps nicht nur kindgerechte Inhalte haben (zum Beispiel Twitter). Kinder sollten zudem begreifen, dass private und sensible Daten wie Telefonnummern oder Adressen nicht in sozialen Netzwerken veröffentlicht werden sollten und dass es Persönlichkeitsrecht zu berücksichtigen gilt.

Aufgabe 3:

In vielen Apps kann man Informationen, Fotos und Videos über seinen Alltag und sein Leben veröffentlichen. Das ist oft spannend, und man erfährt viel über seine Freunde, aber manchmal ist es schwer, einzuschätzen, wer alles diese Informationen anschauen kann und an wen sie eventuell weitergeleitet werden.

Gibt es Dinge, die du lieber nicht posten solltest, und wenn ja, warum?

Grundsätzlich nicht posten sollte man zum Beispiel:

- Bilder, an denen man die Urheberrechte nicht besitzt
 - persönliche oder private Informationen (Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse etc.)
 - Chatverläufe, private Nachrichten
 - peinliche Bilder von sich selbst oder anderen
 - Bilder, die ungefragt andere Personen zeigen
 - Lästereien, Lügen
 - beleidigende oder verletzende Inhalte
 - Gerüchte
 - rassistische oder strafbare Inhalte
 - Details über Aufenthaltsorte oder Reisen
 - Fotos von EC- oder Kreditkarten
- ➔ Generell sollte man darauf achten, dass man nichts veröffentlicht, was man nicht auf Dauer im Internet sehen will.

Aufgabe 4:

Das Internet bietet bei der Informationsbeschaffung eine Reihe von Vorteilen gegenüber einem Buch oder einer Zeitschrift:

- **Informationen können mit wenigen Mausklicks aktualisiert werden. Bei einem Sachbuch oder Lexikon in Buchform ist dies nicht der Fall.**
- **Auf Internetseiten findet man nicht nur geschriebene Texte. Zu vielen Themen kann man sich Videos anschauen oder Tonaufnahmen anhören.**
- **Viele Texte im Internet enthalten sogenannte Hyperlinks. Das sind unterstrichene Wörter (oft in blauer Schrift). Klickt man sie an, wird man zu einer neuen Seite mit weiteren Informationen weitergeleitet.**

Lösungsvorschläge:

Auf die Plätze, fertig ... Maus!



Leider lauern auch viele Gefahren im Internet, die man kennen sollte, wenn man das Internet nutzt. Finde im Suchsel Begriffe, die mit Gefahren im Internet zusammenhängen.

A	S	I	C	H	E	R	E	S	E	I	T	E	N	P
G	K	Z	A	E	S	S	K	I	U	F	D	S	H	K
K	I	H	Z	J	O	L	J	Z	I	R	E	F	G	B
H	K	I	U	T	G	B	V	Ö	M	Ü	G	B	V	T
J	U	Z	Z	G	O	P	K	N	P	L	F	D	R	V
B	F	X	Y	S	N	D	Ö	O	R	U	U	M	E	W
F	A	K	N	E	L	L	U	A	E	W	Q	I	U	O
O	K	A	P	R	I	V	A	T	S	P	H	Ä	R	E
J	E	E	R	T	N	N	N	A	S	D	W	V	B	L
M	N	N	R	U	E	B	H	R	U	R	C	C	H	T
E	E	W	A	Ö	S	L	U	O	M	X	C	V	B	N
S	W	K	W	E	U	R	Z	J	O	D	H	G	W	E
Z	S	F	D	S	C	E	H	J	E	B	K	I	O	S
T	E	J	A	H	H	R	J	E	W	U	L	O	E	W
T	W	E	S	S	T	O	G	K	Z	A	X	C	G	F

Aufgabe 5:

Im Film werden weitere Gefahren genannt. Schreibe sie auf.

Zum Beispiel muss man Urheber- und Persönlichkeitsrechte beachten, und es kann sein, dass man auf Seiten stößt, die sogenannten „Identitätsdiebstahl“ betreiben.